A5NEU Umwelt und Naturschutz - Modifizierte Übernahme Regionsvorstand

Gremium:	Regionsverband Hannover
Beschlussdatum:	19.05.2021

Text

Arten- und Biotopvielfalt erhalten

Der Artenschwund ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Viele Arten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht: Insekten genauso wie Wirbeltiere und heimische Wildpflanzen. Wer kennt z.B. noch einen Kiebitz, Eisvogel oder ein Rebhuhn? Das Artensterben aufzuhalten bedeutet natürliche Lebensräume zu erhalten und zu erweitern. Wir brauchen eine Landschaft ohne Pestizide, naturbelassene Wiesen und mehr naturwüchsigen Wald.

Und vor allem brauchen wir intakte Moore. Moore machen nur drei Prozent der weltweiten Landfläche aus, speichern aber doppelt so viel Kohlenstoffdioxid wie alle Wälder der Erde zusammen. Ihr Schutz lohnt: Werden Moore zerstört, setzen sie hohe Mengen klimaschädlicher Gase frei, einzigartige Tier- und Pflanzenwelten werden vernichtet.

Die Veränderung des Klimas und auch neuartige Krankheitserreger verletzen Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren. Leben viele unterschiedliche Tierarten beisammen, kann sich ein Lebensraum leichter erholen. Leben wenige Arten beisammen und sind diese alle betroffen, sterben auf einen Schlag viele Tiere und Pflanzen. Wie bei einem Netz: hat dieses viele Fäden, hält es gut. Fallen immer mehr Fäden weg, wird das Netz löchrig und reißt am Ende ganz.

Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- Kauf von Moorflächen und Wiedervernässung von Torfabbauflächen, Torfabbau nicht neu genehmigen.
- die Vernetzung schützenswerter Lebensräume im Biotopverbund etablieren.
- artenreicher Wildnisflächen erhalten und entwickeln sowie der Hecken wiederherstellen.
- weitere Flächenversiegelungen stark reduzieren und Maßnahmen zur Entsiegelung im Siedlungsbereich ergreifen.
- Alleen erhalten und neu pflanzen.
- ein regionsweites Kompensationsflächenkatasters für alle Eingriffe in Natur und Landschaft erarbeiten.
- ökologische Vorrangflächen für die Landwirtschaft ausweisen.
- Gewässerqualität von Bächen, Flüssen und Seen, sowie die Trinkwasserqualität verbessern.
- die Flächen für Bodenabbau auf eine sparsame Inanspruchnahme begrenzen.